

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

lfd. Nummer: 01226 \ 11 \ V

Amt 81.1 Kaufmännische- und Verwaltungsabteilung

Sachbearbeiter/-in: Herr Breuer

Eitorf, den 29.04.2004

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

B e s c h l u s s v o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum:

Werksausschuss am 06.05.2004

Beratungsfolge:

Rat der Gemeinde Eitorf am 17.05.2004

Tagesordnungspunkt:

Feststellung des Jahresabschlusses 2001 der Gemeindewerke Eitorf - Versorgungsbetrieb – gemäß §§ 4 und 26 EigVO

Beschlussvorschlag:

Der Werksausschuss schlägt dem Rat der Gemeinde vor, den Jahresabschluss 2001 des Versorgungsbetriebes gemäß § 4 Buchstabe c) in Verbindung mit § 26 Absatz 2 EigVO festzustellen und den erwirtschafteten Jahresgewinn in Höhe von 60.398,19 DM (entsprechend 30.881,10 €) auf Vorschlag der Werkleitung auf neue Rechnung vorzutragen.

Begründung:

Der von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bacher & Partner GmbH geprüfte Jahresabschluss 2001, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1.1), dem Anlagennachweis (Anlage 1.2), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.3) und dem Anhang (Anlage 1.4), ist der Vorlage beigelegt.

Ebenfalls beigelegt ist der nach § 25 EigVO vorgeschriebene Lagebericht (Anlage 2).

Das Ergebnis der Prüfung ist dem als Anlage 3 beigelegten Auszug aus dem Prüfungsbericht (Seite 21 bis 23) zusammengefasst.

Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW hat mit Schreiben vom 22.03.2004 mitgeteilt, dass nach Auswertung des Berichtes auf die Durchführung bzw. Teilnahme an einer Schlussbesprechung verzichtet wird.

Die Gemeindeprüfungsanstalt wird den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ohne Zusatz übernehmen.

Bilanz zum 31.12.2001
der
Gemeindewerke Eiforf
- Versorgungsbetrieb -

Aktivseite	Passivseite		Vorjahr	DM	DM	Vorjahr
	DM	DM				
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen und ähnliche Rechte		11.763,00	992,00		1.800.000,00	1.800.000,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäftsbau- und anderen Bauten	696.302,00		717.808,00			
2. Grundstücke ohne Bauten	18.706,00		18.706,00			
3. Bauten auf fremden Grundstücken	9.164,00		9.850,00			
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3,00		3,00			
5. Verteilungsanlagen	11.383.782,00		11.022.237,00			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.726,00		236.911,00			
7. Anlagen im Bau	95.521,58	12.435.254,58	51.314,57			
		<u>12.447.017,58</u>	<u>12.057.711,57</u>			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		153.159,49	136.907,27			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.530.477,01		1.542.847,73			
2. Forderungen gegenüber der Gemeinde / gegenüber anderen Eigenbetrieben	0,00		574.888,47			
3. sonstige Vermögensgegenstände	116.377,04	1.655.854,05	28.473,06			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 3.850,00 DM (Vj. 8.050,00 DM)		<u>1.809.013,54</u>	<u>2.280.917,33</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
		183,04	50,43			
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 409.785,68 DM (Vj. 384.086,93 DM)						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 143.158,33 DM (Vj. 79.487,45 DM)						
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde / gegenüber anderen Eigenbetrieben						
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 323.751,24 DM (Vj. 1.128.588,93 DM)						
4. sonstige Verbindlichkeiten						
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 244.384,08 DM (Vj. 143.949,63 DM)						
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.250,93 DM (Vj. 5.204,88 DM)						
davon aus Steuern: 9.937,78 DM (Vj. 59.455,05 DM)						
		<u>244.384,06</u>	<u>9.929.712,41</u>			
		<u>14.256.214,16</u>	<u>14.338.679,33</u>			

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen				Jahres- AfA- Satz zu HK in v.H.	Rest- buch- wert zu HK in v.H.
	Stand 01.01.2001 DM	U=Umbuchung Zugänge	U=Umbuchung Abgänge	Stand 31.12.2001 DM	Stand 01.01.2001 DM	Ifd. Geschäftsjahr DM	Abgang DM	Stand 31.12.2001 DM	Buchwert 31.12.2001 DM	Buchwert Vorjahr DM		
		DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte	11.774,98	12.211,46	0,00	23.986,44	10.782,98	1.440,46	0,00	12.223,44	11.763,00	992,00	6,0	49,0
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Geschäften-, Betriebs- und anderen Bauten	780.367,69	0,00	0,00	780.367,69	62.559,69	21.506,00	0,00	84.065,69	696.302,00	717.808,00	2,8	86,2
2. Grundstücke ohne Bauten	18.797,85	0,00	0,00	18.797,85	1,85	0,00	0,00	1,85	18.796,00	18.796,00	0,0	100,0
3. Bauten auf fremden Grundstücken	12.377,92	0,00	0,00	12.377,92	2.727,92	496,00	0,00	3.223,92	9.154,00	9.650,00	4,0	74,0
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	34.000,00	0,00	0,00	34.000,00	33.997,00	0,00	0,00	33.997,00	3,00	3,00	0,0	0,0
5. Verleihanlagen												
a) Speicherranlagen	440.509,97	U=14.843,18		440.509,97	158.351,97	12.187,00		166.538,97	271.971,00	284.158,00	2,8	61,7
b) Leitungsnetz und Hausanschlüsse	18.257.135,63	881.406,65	14.377,05	18.136.008,31	7.587.409,53	509.366,93		8.190,05	8.088.596,31	11.050.422,00	2,7	57,7
c) Messeinrichtungen	141.684,81	2.459,20		144.144,01	73.331,81	9.452,20		82.784,01	81.359,00	69.353,00	6,6	42,8
	18.839.330,31	U=14.843,18		18.723.661,29	7.617.093,31	531.008,03		8.336.809,29	11.383.762,00	11.022.237,00	2,7	57,7
		883.864,85	14.377,05									
6. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	520.447,40	U=2.928,22	37.151,82	550.525,10	283.536,40	45.264,04		4.004,34	324.786,10	236.911,00	8,1	41,6
		37.151,82	4.005,34									
7. Anlagen im Bau	51.314,57	61.978,41	U=17.771,40	95.521,58	0,00	0,00		0,00	95.521,58	51.314,57	0,0	100,0
		U=17.771,40										
	20.256.635,74	982.995,08	18.382,39	21.221.248,43	8.199.916,17	590.272,07		12.194,39	12.435.254,58	12.056.719,57	2,8	56,6
		U=17.771,40										
	20.268.410,72	995.206,54	18.382,39	21.245.234,87	8.210.689,15	599.712,53		12.194,39	12.447.017,58	12.057.711,57	2,8	56,6
		U=17.771,40										

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2001

der
Gemeindewerke Eitorf
- Versorgungsbetrieb -

	2001		2000		
	DM	v.H.	DM	v.H.	
1. Umsatzerlöse	3.574.988,43	96,81	3.541.711,24	98,14	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	117.719,57	3,19	67.250,74	1,88	
3. Gesamtleistung	3.692.708,00	100,00	3.608.961,98	100,00	
4. sonstige betriebliche Erträge	82.787,89	2,24	83.846,88	1,77	
5. Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und					
Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.188.778,94	-32,19	-1.140.137,86	-31,59	
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-827.088,74	-19,98	-581.335,34	-16,11	
b) soziale Ausgaben und Aufwendungen für					
Altersversorgung und für Unterstützung	-155.314,29	-4,21	-152.909,80	-4,24	
davon für Altersversorgung: 49.820,88 DM (Vj. 47.507,74 DM)					
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-					
gegenstände und Sachanlagen	-599.712,53	-16,24	-581.755,97	-16,12	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-486.539,15	-13,45	-547.919,71	-15,18	
9. Zinsen und ähnliche Erträge	19.014,17	0,51	7.219,96	0,20	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-581.737,57	-15,75	-546.731,14	-15,15	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	145.320,94	3,93	128.238,80	3,58	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84.061,00	-2,28	-85.710,00	-2,37	
13. sonstige Steuern	-861,45	-0,02	-808,45	-0,02	
14. Jahresgewinn	60.398,19	1,53	42.720,35	1,19	

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresgewinns:
auf neue Rechnung vorzutragen

60.398,19

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2001
der
Gemeindewerke Eitorf
- Versorgungsbetrieb -**

G l i e d e r u n g

- I. Allgemeine Angaben
- II. Erläuterungen zur Bilanz
- III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- IV. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Bestimmungen der § 266 bzw. § 275 HGB. Außerdem wurden die Vorschriften der EigVO i. d. F. der Bekanntmachung vom 01.06.1988 beachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens ist dem Anlagennachweis zu entnehmen. Das Anlagevermögen ist zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Alle Anlagegüter im Wert über 800,00 DM sind in der Anlagekartei erfasst.

Im Jahr 2001 wurden die folgenden Abschreibungen verrechnet:

	DM
Konzessionen und ähnliche Rechte	1.440,46
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.506,00
Bauten auf fremden Grundstücken	496,00
Verteilungsanlagen	
– Speicheranlagen	12.187,00
– Leitungsnetz und Hausanschlüsse	509.366,83
– Messeinrichtungen	9.452,20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.264,04
	<u>599.712,53</u>

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Konzessionen und ähnliche Rechte (EDV-Software) werden mit 25 % p. a. abgeschrieben. Hinsichtlich der Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten wurden Abschreibungen von 2 %, 4 % und 10 % p. a. berücksichtigt. Die Bauten auf fremden Grundstücken werden mit 4 % p. a. abgeschrieben. Die Gewinnungs- und Bezugs- sowie die alten Speicheranlagen wurden mit 2 % p. a. abgeschrieben. Der neue Hochbehälter Eitorf-Rodder wird mit 3 % p. a., die Druckerhöhungsanlage Hennef-Eichholz wird mit 5 % p. a. abgeschrieben. Beim Leitungsnetz und den Hausanschlüssen wurde grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von 33 Jahren ausgegangen. Altbestände werden mit 2 % p. a. abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Messeinrichtungen erfolgen mit 7 % p. a. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen die Abschreibungssätze zwischen 7,5 % und 25 % p. a.

Der Zugang Konzessionen und ähnliche Rechte wurde zeitanteilig abgeschrieben.

Bei den übrigen Zugängen zum Sachanlagevermögen wurde für Zugänge im ersten Halbjahr die volle, für Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde Gebrauch gemacht.

B. Umlaufvermögen

Die Vorräte sind durch Inventurlisten zum Bilanzstichtag belegt. Sie sind zu den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert bilanziert. Forderungen aus Wasserlieferungen an die Gemeinde Eitorf sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Ausfallrisiken wurden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um den im Voraus gezahlten Beitragsanteil 2002 zur Elektronikversicherung.

P a s s i v a

A. Eigenkapital

Das Stammkapital und die Rücklagen blieben 2001 unverändert.

Der Jahresgewinn 2001 in Höhe von 60.398,19 DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Die den Anschlussnehmern berechneten Hausanschlusskosten und Anschlussbeiträge wurden gemäß § 22 Abs. 3 EigVO den empfangenen Ertragszuschüssen zugeführt. Die Auflösung berechnet sich grundsätzlich mit 5 % der Zuführungsbeträge (§ 22 Abs. 3 Satz 4 EigVO).

C. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Jahresabschlussaufwendungen 2001, nicht genommenen Urlaub, unterlassene Instandhaltung und Aufwendungen Altersteilzeit gebildet.

Die Höhe der Rückstellungen entspricht der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Pensionsrückstellungen für die im Betrieb beschäftigten Beamten wurden nicht gebildet, da die Rechtsansprüche vor dem 01.01.1987 entstanden sind (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unverfallbare Anwartschaften tätiger Versorgungsanwärter betragen lt. versicherungsmathematischem Gutachten zum 31.12.2001 insgesamt 371.154,00 DM. Die Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften mit einem Rechnungszinssatz von 6 % ermittelt.

Unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Versorgungsanwärter bestehen nicht.

D. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

	Restlaufzeiten			gesamt
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	
	DM	DM	DM	DM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	409.795,69	1.251.503,71	7.414.225,65	9.075.525,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.158,33			143.158,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	323.751,24			323.751,24
4. sonstige Verbindlichkeiten	244.364,06			244.364,06
gesamt	1.121.069,32	1.251.503,71	7.414.225,65	9.786.798,68

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Formblatt 4 zur EigVO aufgestellt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	DM
Verbrauchsgebühren	2.754.710,18
Grundgebühren	655.775,00
Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse	164.503,25
	<u>3.574.988,43</u>

Die Verbrauchsgebühren betrugen 2001 2,90 DM/m³, die Grundgebührensätze lagen bei 9,00 DM bis 209,00 DM pro Monat.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Reparaturkostenerstattungen und Materialverkäufe.

Der Materialaufwand betrifft mit 1.181.311,98 DM den Wasserbezug und mit 7.464,96 DM Stromkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Unterhaltungskosten vor allem im Leitungsnetz, bei den Hochbehältern und bei den Messeinrichtungen, den Verwaltungs-kostenbeitrag Gemeinde, Aufwendungen Bestandspläne, Prüfungskosten, Material für Neben-umsätze, Versicherungsbeiträge und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage-
vermögens.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 3 TDM periodenfremd.

IV. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr gehörten der Werkleitung an:

Herr Peter Patt, Bürgermeister, bis 31.01.2003

Herr Wolfgang Fuchs, kaufmännischer Werkleiter, bis 31.01.2003

Herr Georg-Friedrich Schleicher, technischer Werkleiter, bis
28.02.2002

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren bereits personelle Veränderungen vollzogen, so dass aktuell der Werkleitung angehören:

Herr Willi Ludwigs, Erster Werkleiter, ab 01.03.2002

Herr Rainer Breuer, kaufmännischer Werkleiter, ab 01.02.2003

Herr Wilfried Schmidt, technischer Werkleiter, ab 01.02.2003

Durch Artikel 3 des Handelsrechtsreformgesetzes vom 22.06.1998 wurde § 36 HGB gestrichen, der rechtlich unselbstständige Unternehmen von Gebietskörperschaften (Eigenbetriebe) von der Verpflichtung ausnahm, ins Handelsregister eingetragen werden zu müssen.

Nachrichtlich:

Die Eintragung des allein betroffenen Versorgungsbetriebes in das Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg erfolgte am 02.02.2001 (HRA 3469).

Dem Werksausschuss gehörten in 2001 an:

Herr Alwin Müller, Vorsitzender

Herr Willi Kremer, stellvertretender Vorsitzender

Herr Helmut Beiert

Herr Rainer Ersfeld, Beschäftigtenvertreter

Herr Marcus Fürbass

Frau Mechthild Jüdes-Dreesen

Herr Bernhard Koch

Herr Günther Müller, Beschäftigtenvertreter

Herr Hans-Gerd Pahl

Herr Dietmar Pfister

Herr Lutz Riedel

Herr Robert Rösgen

Herr Rainer Viehof

Herr Werner Windscheif

Herr Clemens Mann, beratendes Mitglied ohne Stimmrecht

Herr Heinz Georg Rommelswinkel, beratendes Mitglied ohne Stimmrecht

Herr Adnan Süt, sachkundiger Einwohner ohne Stimmrecht

Herr Dimitrios Kabouris, stellvertretender sachkundiger Einwohner als stellvertretendes Ausschussmitglied ohne Stimmrecht.

Der Betrieb beschäftigte 2001 2 Beamte, 8 Angestellte und 5 Arbeiter (inkl. dem Auszubildenden) und eine Reinigungskraft. Bei den Angestellten befand sich im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin in Erziehungsurlaub, eine war geringfügig beschäftigt und eine als Erziehungsurlaubsvertretung.

Einige Mitarbeiter waren nur teilweise dem Versorgungsbetrieb zugeordnet.

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet ergaben sich inkl. Werkleitung (jedoch ohne Einbeziehung des Bürgermeisters) für den technischen Bereich 7,18 und für den kaufmännischen Bereich 2,57, insgesamt 9,75 durchschnittlich Beschäftigte.

Die Vergütungen für die Werkleitung betrugen ohne Einbeziehung des Bürgermeisters anteilig für den Versorgungsbetrieb 81.693,13 DM. Zur sozialen Absicherung der Werkleitung wurden 15.506,64 DM (Beiträge zur Versorgungskasse und Zusatzversorgungskasse) aufgewendet.

Der Werksausschuss erhielt für 2001 vom Eigenbetrieb direkt keine Vergütungen. Sie waren jedoch im Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde (Bereich „obere Gemeindeorgane / politische Gremien“) enthalten.

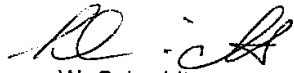
Eitorf, im August 2003


W. Ludwigs

.....
(Erster Werkleiter)


R. Breuer

.....
(kaufmännischer Werkleiter)


W. Schmidt

.....
(technischer Werkleiter)

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2001
der
Gemeindewerke Eitorf
- Versorgungsbetrieb -**

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser. Der Versorgungsbetrieb ist ein reiner Verteilerbetrieb, die noch vorhandenen Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen werden ausschließlich für eine evtl. Notversorgung bereitgehalten. Das gesamte Wasser wird aus der Wahnbachtalsperre bezogen und im eigenen Rohrnetz an die Verbraucher weitergeleitet. Der Rhein-Sieg-Kreis ist Mitglied des Wahnbachtalsperrenverbandes. Er stellt dem Eigenbetrieb das bezogene Wasser in Rechnung. Die Ortschaften Bach, Kau und Schützenau werden über die rhenag, Siegburg, mit Wasser aus der Wahnbachtalsperre beliefert.

Das Versorgungsgebiet umfasst ausschließlich die Gemeinde Eitorf. Innerhalb der Gemeinde sind rd. 99,9 % der Einwohner an das Verteilernetz angeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der mengenmäßige Wasserverkauf in 2001 um 1,1 %.

Auf Grund der höheren Wasserabgabe sind die Verbrauchs-Gebührenerlöse um 26 TDM oder 1,0 % gestiegen. Die Grundgebühren stiegen um 5 TDM oder 0,8 %.

Der Wasserbezug lag 2001 mengenmäßig um rd. 0,3 % über dem des Vorjahres. Trotz des geringfügig höheren Wasserbezugs lagen die Bezugskosten auf Grund der Anhebung des Wasserpreises durch den WTV um 4,5 Pf/m³ um 49 TDM (oder 4,3 %) über denen des Vorjahres.

Der Wasserverlust ging von 7,9 % auf 7,2 % zurück. Der spezifische Wasserverlust liegt mit 0,048 m³ je km Rohrnetz und Stunde im unteren Bereich.

Im Anlagevermögen wurden 2001 995 TDM investiert. Davon entfallen 12 TDM auf Konzessionen und ähnliche Rechte, 882 TDM auf das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse, 2 TDM auf Wasserzähler, 37 TDM auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 62 TDM auf Anlagen im Bau. Aus den Anlagen im Bau wurden in 2001 insgesamt 18 TDM, davon 15 TDM auf Leitungsnetz und Hausanschlüsse (Rohrleitungen) und 3 TDM auf Betriebs- und Geschäftsausstattung umgebucht.

Der Hauptanteil der Investitionstätigkeit des Versorgungsbetriebs betrifft die Erneuerung überalterter Hauptversorgungsleitungen (einschließlich Hausanschlüsse). Die Erschließungstätigkeit beschränkt sich auf die Neubaugebiete und kleinere Netzerweiterungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich nach Berücksichtigung des Gewinns 2001 (60.398,19 DM) von 2.398.080,28 DM auf 2.458.478,47 DM.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2001 DM	Zuführung DM	Inanspruch- nahme / Auflösung DM	Stand 31.12.2001 DM
sonstige Rückstellungen	141.684,16	81.266,76	113.584,16	109.366,76
	<u>141.684,16</u>	<u>81.266,76</u>	<u>113.584,16</u>	<u>109.366,76</u>

Umsatzerlöse

Zusammensetzung

	2001 DM	2000 DM
Verbrauchsgebühren	2.754.710,18	2.728.256,20
Grundgebühren	655.775,00	651.260,00
Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse	164.503,25	162.195,04
	<u>3.574.988,43</u>	<u>3.541.711,24</u>

Die Verbrauchsgebühren setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 DM	2000 DM
aus laufenden Abrechnungen		
– Tarifabnehmer	2.376.791,48	2.389.669,60
– Groß- und Sonderabnehmer	382.413,70	352.715,40
	<u>2.759.205,18</u>	<u>2.742.385,00</u>
Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs		
– Vorjahr	-356.427,40	-370.556,20
– laufendes Jahr	351.932,40	356.427,40
	<u>2.754.710,18</u>	<u>2.728.256,20</u>

Den Verbrauchsgebühren liegen folgende Mengen zu Grunde:

	2001 m³	2000 m³
Tarifabnehmer	828.534	824.024
Groß- und Sonderabnehmer	124.613	121.626
	<u>953.147</u>	<u>945.650</u>
Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs		
– Vorjahr	-122.906	-127.778
– laufendes Jahr	121.356	122.906
	<u>951.597</u>	<u>940.778</u>

Die Verbrauchspreise betrugen 2001 2,90 DM/m³. Die Grundgebührensätze lagen bei 9,00 DM bis 209,00 DM pro Monat.

Der Betrieb beschäftigte 2001 2 Beamte, 8 Angestellte und 5 Arbeiter (inkl. dem Auszubildenden) und eine Reinigungskraft. Bei den Angestellten befand sich im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin in Erziehungsurlaub, eine war geringfügig beschäftigt und eine als Erziehungsurlaubsvertretung.

Einige Mitarbeiter waren nur teilweise dem Versorgungsbetrieb zugeordnet.

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet ergaben sich inkl. Werkleitung (jedoch ohne Einbeziehung des Bürgermeisters) für den technischen Bereich 7,18 und für den kaufmännischen Bereich 2,57, insgesamt 9,75 durchschnittlich Beschäftigte.

Die Beamten und Angestellten sind zum Teil auch für den angegliederten Entsorgungsbetrieb tätig. Die auf den Versorgungsbetrieb entfallenden Tätigkeitsanteile werden nachstehend aufgeführt.

	Anteil Versorgungsbetrieb	
	2001	2000
Kaufmännischer Bereich		
Beamte (davon ein kaufmännischer Werkleiter)	0,80	0,80
Angestellte (davon eine in Erziehungsurlaub)	1,77	1,60
	<u>2,57</u>	<u>2,40</u>
Technischer Bereich		
Angestellte (davon ein Wasserwerksmeister und ein technischer Werkleiter)	2,20	2,20
Arbeiter (davon ein Auszubildender) und eine Reinigungskraft	4,98	6,23
	<u>7,18</u>	<u>8,43</u>
	<u>9,75</u>	<u>10,83</u>

Die Aufwendungen für die Belegschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	DM
a) Löhne und Gehälter	
Beamtenbezüge	67.743,64
Löhne	230.536,56
Gehälter	286.746,48
Aushilfslöhne	<u>5.592,00</u>
	590.618,68
Aufwendungen Altersteilzeit	29.670,06
Veränderung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	<u>6.800,00</u>
	<u>627.088,74</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für	
Altersversorgung und Unterstützung	
gesetzliche soziale Aufwendungen	99.459,15
Umlage Versorgungskasse	24.839,83
Beiträge an die Zusatzversorgungskasse	24.981,06
Berufsgenossenschaftsbeiträge einschl. Beitrag	
sicherheitstechnischer Dienst	5.239,53
Beihilfen und sonstige Zuwendungen	<u>794,72</u>
	<u>155.314,29</u>
	<u>782.403,03</u>

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ausblick

Nach dem Ergebnis der Jahresverbrauchsabrechnung für das Jahr 2002 geht das Aufkommen an Verbrauchsgebühren, bedingt durch eine um rd. 7,7 % geringere Wasserabgabe, deutlich zurück. Der Rückgang konnte durch ein höheres Grundgebührenaufkommen nicht kompensiert werden. Gleichwohl geht die Werkleitung davon aus, dass unter Berücksichtigung der absehbaren Ertrags- und Aufwandsentwicklung auch das Jahr 2002 mit einem positiven Ergebnis abschließt.

Anlässlich einer Informationsveranstaltung des Wahnachtalsperrenverbandes am 18.09.2002 wurden die Wasserbezugspreise für die kommenden Jahre wie folgt bekannt gegeben:

2002	1,1765 DM entsprechend	0,6015 Cent
2003	1,1944 DM entsprechend	0,6106 Cent
2004	1,1952 DM entsprechend	0,6110 Cent
2005	1,1935 DM entsprechend	0,6102 Cent
2006	1,1841 DM entsprechend	0,6054 Cent.

Im Zuge der 4. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserversorgungssatzung vom 10.12.2001 wurden die Wasserverbrauchsgebühren ab 01.01.2002 auf 1,50 €/m³ (2,93 DM/m³) und die Grundgebühren je nach Zähler-Nenndurchfluss auf 5,20 €/Monat (10,17 DM/Monat) bis 120,00 €/Monat (234,70 DM/Monat) angehoben.

Besondere Risiken, die über den üblichen Umfang hinausgehen, bestehen nicht.

Eitorf, im August 2003


W. Ludwigs

(Erster Werkleiter)


R. Breuer

(kaufmännischer Werkleiter)


W. Schmidt

(technischer Werkleiter)



Vermögensplan

	Vermögens- plan	Kapitalfluss- rechnung	Abweichung
	TDM	TDM	TDM
Einnahmen:			
Überschuss / Fehlbetrag aus laufender Tätigkeit	492	-502	-994
Kreditaufnahmen	817	774	-43
empfangene Ertragszuschüsse	200	197	-3
	<u>1.509</u>	<u>469</u>	<u>-1.040</u>
Ausgaben:			
Tilgung Darlehn	275	-277	-2
Investitionen	1.234	-995	239
Sonstiges	0	4	4
	<u>1.509</u>	<u>-1.268</u>	<u>241</u>
Veränderung Verrechnungskonto gegenüber Gemeinde	0	-799	-799

Der Vermögensplan wies in Einnahmen und Ausgaben mit 1.509 TDM einen ausgeglichenen Ansatz aus.

Tatsächlich überstiegen die Ausgaben die Einnahmen. Statt des positiven Saldos des Verrechnungskontos gegenüber der Gemeinde im Vorjahr von 574 TDM ergab sich ein negativer Saldo von 225 TDM.

II. Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

In Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir in Teilbereichen auch die Ordnungsmäßigkeit unter Beachtung des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte bei kommunalen Wirtschaftsbetrieben geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.



H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Wir haben dem Jahresabschluss zum 31.12.2001 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 der Gemeindewerke Eitorf - Versorgungsbetrieb -, Eitorf, in den diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und 2 (Lagebericht) beigefügten Fassungen folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss der Gemeindewerke Eitorf - Versorgungsbetrieb - mit einer Bilanzsumme von 14.256.214,16 DM und einem Jahresgewinn von 60.398,19 DM unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Eigenbetriebsverordnung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Werkleitung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

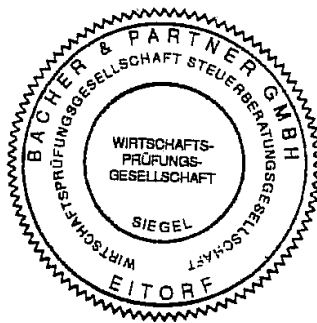
Eitorf, den 03. März 2004

Bacher & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2001 und des Lageberichtes der Gemeindewerke Eitorf - Versorgungsbetrieb -, Eitorf, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eitorf, den 03. März 2004



Bacher & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wirtschaftsprüfer